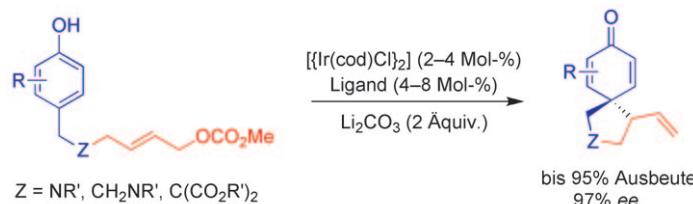


Asymmetrische Desaromatisierung

Q.-F. Wu, W.-B. Liu, C.-X. Zhuo,
Z.-Q. Rong, K.-Y. Ye,
S.-L. You* — **4547–4550**



bis 95% Ausbeute
97% ee

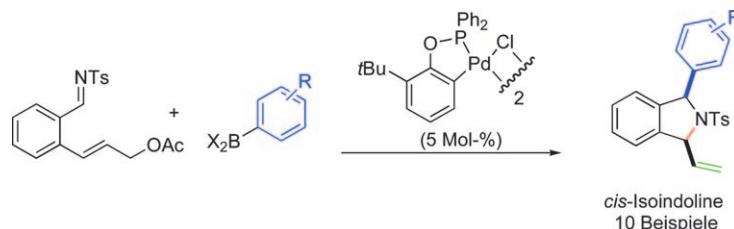
Iridium-Catalyzed Intramolecular Asymmetric Allylic Dearomatization of Phenols

Ein Phosphoramidit-Ligand mit Binol-Gerüst vermittelt in Kombination mit $[\text{Ir}(\text{cod})\text{Cl}]_2$ die intramolekulare asymmetrische desaromatisierende Allylierung von Phenolen unter Bildung von Spirocyclohexadienon-Derivaten mit bis zu 97% ee (siehe Schema; cod = Cycloocta-1,5-dien).

Reaktionskaskaden

F. J. Williams, E. R. Jarvo* — **4551–4554**

Palladium-Catalyzed Cascade Reaction for the Synthesis of Substituted Isoindolines



cis-Isoindoline
10 Beispiele

Arylierung, dann Ringschluss: Eine Palladium(II)-katalysierte Reaktionsfolge führt zu diastereomerangereicherten *cis*-1-Aryl-3-vinylisoindolinen (siehe Schema). Bei der Methode werden kommerziell

erhältliche Arenboronsäuren und Boroxine mit elektronenreichen und -armen sowie elektronisch neutralen aromatischen Gruppen eingesetzt. Ts = 4-Toluolsulfonyl.

DOI: 10.1002/ange.201102183

Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und in diesem Jahr gibt es auch die *International Edition* schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorrufen: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

In Heft 9 des Jahres 1961 finden wir Teil III der Reihe von Übersichtartikeln über die Konstitution und Eigenschaften grenzflächenaktiver Stoffe von H. Kölbel et al. In diesem Teil geht es um die Oberflächenfilmbildung, das Netz-, Schaum- und Waschvermögen sowie die Micellbildung verschiedener organischer Sulfate und Sulfonate; durch Strukturvariation erschließen sich Zusammenhänge zwischen der Konstitution und den Eigenschaften der Tenside. In einem weiteren Übersichtsartikel fasst K. J. Vetter die Kinetik der elektrolytischen Abscheidung von Wasserstoff und Sauerstoff zusammen und gibt dabei einen

detaillierten Überblick über mögliche Mechanismen und Einflussgrößen der kathodischen Wasserstoffüberspannung sowie der anodischen Sauerstoffüberspannung.

In der Rubrik „Versammlungsberichte“ beschäftigt sich C. D. Nenitzescu (der Vater der wohlbekannten Nenitzescu-Indolsynthese) bei einem Vortrag vor der Chemischen Gesellschaft zu Heidelberg mit den möglichen Gründen für die geringe Stabilität des Cyclobutadiens: „Meist wird angenommen, daß die Unbeständigkeit des Cyclobutadiens durch die starke Ringspannung verur-

sacht sei.“ Er schildert einige – gescheiterte – Versuche zur Herstellung dieses Vierrings und spekuliert über dessen mögliche Bildung als kurzlebiges Zwischenprodukt sowie über seinen potentiellen Diradikalcharakter. Die Synthese von Cyclobutadien sollte erst 1965 R. Pettit durch Zersetzung von Cyclobutadieneisentricarbonyl gelingen, und das Konzept der Antiaromatizität – des Hauptgrundes für die Instabilität von Cyclobutadien – wurde noch später, im Jahr 1973, von R. Breslow eingeführt.

Lesen Sie mehr in Heft 9/1961